

Darmstädter Tage der Fotografie e.V.

Postadresse
Kasinostr. 3
64293 Darmstadt

Telefon (06151) 27 16 08

E-Mail info@dtfd.de
www.dtdf.de

Pressemitteilung

Darmstadt, 1. März 2018

Perspektiven – Strategien fotografischen Handelns

Das Programm der 10. Darmstädter Tage der Fotografie

20. bis 22. April 2018

Jubiläum – die 10. Ausgabe des Festivals steht bevor
55 Fotokünstlerinnen und -künstler an 12 Orten in der ganzen Stadt
6 Referentinnen und Referenten beim Symposium
Künstlerdinner und Lounge in der Centralstation

Es geht um nichts Geringeres als den Wesenskern der Fotografie bei der 10. Ausgabe der Darmstädter Tage der Fotografie: Warum fasziniert das Medium in all seinen Spielarten immer wieder aufs Neue Künstlerinnen und Künstler? Mit Fotografie werden Werke erschaffen, die vom Leben erzählen, die Gefühle auslösen, ganz rational analysieren oder sich komplexen Konzepten widmen. 55 Künstlerinnen und Künstler zeigen an 12 Orten in Darmstadt ihre „Perspektiven“. Vom Museum Künstlerkolonie über die Centralstation bis hin zur Kunsthalle wird Darmstadt an diesem Wochenende zum Festivalort für zeitgenössische Fotografie. Die Ausstellungen, die Verleihung des Merck-Preises, ein Symposium, Workshops, Führungen und das Künstlerdinner laden zum Austausch mit Künstlern, Festivalmachern und Experten ein.

Jahresthema 2018: Perspektiven – Strategien fotografischen Handelns

Die Fotografie hat sich in einem historisch kurzen Zeitraum viele Bereiche in der Berichterstattung, in der Dokumentation, in der Werbung und in der zeitgenössischen Kunst erobert. Dabei hat sie vielfach Grenzen überschritten und Vorgaben gesprengt. Gleichwohl bezieht sie sich im Kern immer noch auf fotografische Prozesse. Standpunkt, Ausschnitt, Moment – das Fotografische in der Fotografie. Gerade komplexe Konzepte brauchen lesbare Formen, um kommunizierbar zu bleiben und nachhaltig wirken zu können. Die Darmstädter Tage der Fotografie wollen den Blick auf diesen Wesenskern der Fotografie lenken.

Fokus in der Ausstellung im Designhaus Hessen

Das Jahresthema wird in einer Ausstellung im Designhaus Hessen verhandelt. Sowohl konzeptionelle Arbeiten als auch eindrucksvolle dokumentarische Serien international renommierter Künstlerinnen und Künstler wurden vom Kuratorenteam ausgewählt. Diese Ausstellung wird zur Jubiläumsausgabe erstmalig zwei Wochen lang bis zum 6. Mai 2018 geöffnet sein.

Mit: **Mandy Barker, Norman Behrendt, Nancy Borowick, Daniel W. Coburn, Cortis & Sonderegger, Crey Crawford, Geert Goiris, Jiang Jian, Katrin Koenning, Nico Krebs & Taiyo Onorato, Akihiko Miyoshi, Barbara Probst, Frank Schinski, Alp Sime.**

Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Programm in der Sparte „Wettbewerb“

An 10 zentralen Orten in Darmstadt werden die Arbeiten aus dem Wettbewerb um den Merck-Preis gezeigt. Der Parcours reicht von der Mathildenhöhe bis zur Kunsthalle und zeigt 37 Arbeiten, die das Jahresthema vertiefen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Nach der öffentlichen Ausschreibung zum Jahresthema „Perspektiven – Strategien fotografischen Handelns“ reichten rund 380 Fotokünstlerinnen und Fotokünstler ihr Portfolio ein. Der öffentliche Wettbewerb wurde im Sommer 2017 ausgeschrieben, die Jurysitzung fand im Dezember letzten Jahres statt.

Die Jury bestand aus den Initiatoren und Vorsitzenden der Darmstädter Tage der Fotografie, Alexandra Lechner, Albrecht Haag, Gregor Schuster und Rüdiger Dunker sowie der Kuratorin Ute Noll (on-photography.com) und Prof. Dr. Kris Scholz von der h_da (Hochschule Darmstadt).

Folgende Künstlerinnen und Künstler werden ihre Arbeiten in der Sparte „Wettbewerb“ präsentieren:

Jessica Backhaus, Tobias Becker, Svetlana Biryukova, Philipp Böll, Michael Danner, Lia Darjes, Louis De Belle, Felix Dobbert, Gabriele Engelhardt, Sibylle Feucht, Daniela Friebel, Katharina Gruzei, Nele Gülck, Ulrike Hannemann, Jana Hartmann, Dennis Haustein, Holger Jenss, Jiwon Kim, Nora Klein, Katia Klose-Soltau, Karolin Klüppel, Silke Koch, Karsten Kronas, Sophie Meuresch, Vincenzo Pagliuca, Mirène Schmitz, Simon Schnelle, Sonja Stadelmaier, Nils Stelte, Daniel Stier, Katrin Streicher, Anna Tiessen, Hannes Wiedemann, Cemre Yesil & Maria Sturm, Robert Schittko

Die drei für den **Merck-Preis** nominierten **Hanna Becker, Brigitte Lustenberger** und **Michael Schmid** präsentieren ihre Arbeiten im Museum Künstlerkolonie. Der Merck-Preis wird von dem Darmstädter Wissenschafts- und Technologieunternehmen Merck gestiftet und ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

Kurzinformationen finden Sie im Anhang.

International besetztes Symposium am Samstag

Das Jahresthema wird auch im Rahmen eines Symposiums diskutiert. Am Samstag, den 21.4., von 10–18 Uhr stellen internationale Fotografieexperten, renommierte Kuratoren und beteiligte Künstler ihre Perspektiven und Strategien fotografischen Handelns vor. Wir freuen uns mit **Urs Stahel (Zürich, Kurator), Sena Çakırkaya (Istanbul/Frankfurt, Kuratorin), Fabian Knierim (Wien, Kurator), Simone Klein (Köln, Photographie-Expertin und Art Advisor), Frank Schinski (Hannover, Fotograf) und Katrin Koening (Melbourne, Künstlerin)** ein vielseitiges Vortragsprogramm bieten zu können.

Das Symposium wird von der Deutsche Börse Photography Foundation gefördert. Es findet in den Räumlichkeiten und in Kooperation mit dem Fachbereich Gestaltung der h_da Hochschule Darmstadt statt. Der Eintritt ist kostenpflichtig. Tickets (15 Euro, ermäßigt 10 Euro) kann man im Vorverkauf online über ztix.de erwerben.

Künstlerdinner am Samstagabend

Nach dem Symposium findet zum Ausklang das Künstlerdinner statt, das fast schon Kultstatus hat. Fotografieliebhaber können mit den Künstlern, Kuratoren und Organisatoren des Festivals essen, trinken und plaudern. Das Dinner findet in der Centralstation inmitten der dortigen Ausstellung statt. Eine limitierte Anzahl von Tickets (35 Euro) für ein 3-Gänge-Buffet und Getränke kann online über ztix.de gebucht werden. Nach 21 Uhr wird der Saal zur Lounge mit Musik und Drinks – der Eintritt ist dann frei.

Dialogausstellung

Studierende der h_da Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gestaltung treten mit Studierenden der FAMU – Film and TV School, Academy of Performing Arts, Prag in Dialog. In einer Ausstellung präsentieren die Nachwuchsfotografinnen und -fotografen beider Hochschulen ihre neuesten Arbeiten.

DTDF OFF

Während der Darmstädter Tage werden weitere Fotografieausstellungen in Darmstadt zu sehen sein. Die Galerie Christiane Klein zeigt Arbeiten von Flor Garduño und Francine Mury, die Kunsthalle Darmstadt eröffnet am Sonntag, 22.4. um 17 Uhr die Ausstellung „990 Faces“ von Hans-Jürgen Raabe und im Internationalen Waldkunst Zentrum wird Regina Frank präsentiert.

Kurzfakten:

- Festival vom 20. bis 22. April 2018
- Ausstellung im Designhaus bis 6. Mai 2018 – Sonderöffnung zur 10. Festivalausgabe
- Freitag, 20. April 2018, 18 Uhr Eröffnung, Designhaus Hessen
- 19.30 Uhr Verleihung des Merck-Preises, Museum Künstlerkolonie Mathildenhöhe Darmstadt
- 21 Uhr Eröffnung der Dialogausstellung in der h_da Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gestaltung
- Samstag, 21. April, 10 bis 18 Uhr Symposium an der h_da, Fachbereich Gestaltung, Tickets: 15/10 Euro
- Samstag, 21. April, 19 Uhr Künstlerdinner in der Centralstation (Tickets 35 Euro), anschließend Lounge (Eintritt frei)
- Öffnungszeiten aller Ausstellungen am Festival-Wochenende: Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Öffnungszeiten der Ausstellung im Designhaus bis 6. Mai 2018: Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr
- der Eintritt in alle Ausstellungen ist kostenfrei

Der **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** fördert das Festival und betont damit die Bedeutung der zeitgenössischen Fotografie für die Region. **ŠKODA AUTO** ist offizieller VIP Shuttle Service der 10. Darmstädter Tage der Fotografie 2018.

Übersicht aller Ausstellungsorte und ausstellende Künstler:**Designhaus, Eugen-Bracht-Weg 6, 64287 Darmstadt**

Mandy Barker, Norman Behrendt, Nancy Borowick, Daniel W. Coburn, Cortis & Sonderegger, Crey Crawford, Geert Goiris, Jiang Jian, Katrin Koenning, Nico Krebs & Taiyo Onorato, Akihiko Miyoshi, Barbara Probst, Frank Schinski, Alp Sime

Museum Künstlerkolonie, Olbrichweg 13A, 64287 Darmstadt

Hanna Becker, Brigitte Lustenberger, Michael Schmid, Lia Darjes, Sophie Meuresch, Vincenzo Pagliuca

h_da, Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gestaltung, Olbrichweg 10, 64287 Darmstadt

Dialogausstellung: Studierende der h_da Hochschule Darmstadt und FAMU – Film and TV School, Academy of Performing Arts, Prag

Osthang der Mathildenhöhe, Olbrichweg, 64287 Darmstadt

Dennis Haustein, Cemre Yesil & Maria Sturm, Robert Schittko

Centralstation, Im Carree, 64283 Darmstadt

Louis De Belle, Felix Dobbert, Daniel Stier, Katrin Streicher, Anna Tiessen, Hannes Wiedemann, Simon Schnelle

Kunstforum der TU Darmstadt, Hochschulstraße 1, 64289 Darmstadt

Michael Danner, Gabriele Engelhardt, Katharina Gruzei, Ulrike Hannemann

Schlossmuseum, Residenzschloss, Marktplatz 15, 64283 Darmstadt

Sonja Stadelmaier

Galerie Keller-Klub, Parforcehof, Residenzschloss, Marktplatz 15, 64283 Darmstadt

Nora Klein

Literaturhaus Darmstadt, Kasinostraße 3, 64293 Darmstadt

Kunst Archiv (1. OG): Svetlana Biryukova, Nele Gülck, Karolin Klüppel, Mirène Schmitz
Schauraum (EG): Philipp Böll, Sibylle Feucht, Nils Stelte

Atelierhaus Darmstadt, Riedeselstraße 15, 64283 Darmstadt

Daniela Friebe, Katia Klose-Soltau, Tobias Becker, Jiwon Kim

Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt

Jessica Backhaus, Jana Hartmann, Holger Jenss, Silke Koch, Karsten Kronas

Für die Wegstrecken zwischen den Ausstellungsorten steht allen Besuchern ein kostenfreier und individueller Shuttleservice von ŠKODA AUTO zur Verfügung.

Pressekontakt:

Sylvia Ballhause (Projektleitung)

Carolin Anda (Assistenz)

info@dtf.de

Tel.: 06151 27 16 08

Diese Pressemitteilung und druckfähiges Bildmaterial stehen Ihnen auch auf der Webseite dtf.de/festival-presse zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen ausführlichere Informationen über die Künstler und deren Arbeiten zu. Die Fotos dürfen mit Nennung des Künstlers und des Bildtitels ausschließlich im Rahmen der Berichterstattung über die 10. Darmstädter Tage der Fotografie verwendet werden.

Folgende Bilder stehen Ihnen als Download auf unserer Webseite www.dtf.de/festival-presse/ zur Verfügung:

Pressebilder: Hauptausstellung, DesignhausDOWNLOAD DER FOLGENDEN VIER BILDER (ZIP-ORDNER) 

© GAKUHIKO MIYOSHI, ABSTRACT PHOTOGRAPHS (02221AF2), 2012



© NANCY BOROWICK, A LIFE IN DEATH, THE EMBRACE, 2013



© NORMAN BEHRENDT, BRAVE NEW TURKEY, NIYAZIYE SERIFI MOSCHEE, FERTIGGESTELLT 2015, YENIMAHALLE, ANKARA, 2015



© NICO KREBS & TAYO OMORATO, BUILDING BERLIN (HEIDESTRASSE 3), 2017

Pressebilder: Sparte WettbewerbDOWNLOAD DER FOLGENDEN VIER BILDER (ZIP-ORDNER) 

© SOPHIE MELURESCH, JOHANNA, 2017



© CEMRE YESIL & MARIA STURM, FOR BIRDS' SAKE, 2016



© PHILIPP BÖLL, ORTE RECHTER GEWALT, 2018 – 2018



© KATHARINA GRIZEL, WAR ROOM 2 – MOSCOW DIORAMA, 2016

Informationen zu den beteiligten Künstlern an der Ausstellung im Designhaus Hessen:

Mandy Barker (GB)

Soup

Mandy Barker's *Soup* speist sich aus Plastikmüll, den sie aus dem nordpazifischen Garbage Patch (Pazifikmüllfleck) holt, und anschließend in der unendlichen Weite des Bildraumes akkumuliert.

Norman Behrendt (DE)

Brave New Turkey

Norman Behrendt dokumentiert in seiner aktuellen Arbeit *Brave New Turkey* die zahlreichen im Neo-Osmanischen Stil errichteten Neubaumoscheen. Die Bilder verorten und reflektieren symbolhaft die Veränderungen in der Türkei und bezeugen den anhaltenden politischen Einfluss auf die religiöse und kulturelle Entwicklung.

Nancy Borowick (US)

A Life In Death

Nancy Borowicks Serie ist eine eindringliche und emotional fotografierte Familiengeschichte. Die Bilder erzählen von ihren Eltern, die sich zeitgleich und Seite an Seite im Stadium IV einer Krebsbehandlung unterzogen.

Daniel W. Coburn (US)

The Hereditary Estate

Die Arbeit von Daniel W. Coburn ist eine Art zerrüttetes Familienalbum, das nicht nur die glücklichen Momente, sondern auch die dunkleren Seiten des Familienlebens festhält. Coburn macht sich die visuellen Tricks, Effekte und Manipulationen der Fotografie zu nutze, um seine Version eines Familienalbums zu erschaffen, die die Unfähigkeit der Fotografie betont, eine schlüssige Erzählung zu liefern.

Cortis & Sonderegger (CH)

Icons

Ikonen der Fotogesichte werden von dem Künstlerduo im Studio modellhaft rekonstruiert und parodiert. Die Wahrhaftigkeit der Fotografie wird auf spitzbübische Art und Weise hinterfragt und bedeutungsvolle Ereignisse der Weltgeschichte ironisch in Szene gesetzt.

Crey Crawford (US)

Umbra

Basis der Bilder sind Aufnahmen aus den 1970er Jahren im südlichen Kalifornien. Mit geometrischen Formen manipuliert bzw. maskiert Crawford die urbanen Szenen in der Dunkelkammer und schafft neue, irritierende räumliche Situationen.

Geert Goiris (BEL)

Resonance

Geert Goiris' Bilder fordern unsere Wahrnehmung der Realität heraus. Sie führen uns eine sonderbar vertraute Welt vor Augen, die gleichzeitig überzeugend echt und unfassbar unwirklich ist.

Jiang Jian (CHN)

Archives On Orphans

Der chinesische Künstler porträtierte in einem Langzeitprojekt von 2004 bis 2014 zwölf Waisen, um ihre Entwicklung zu dokumentieren. Das entstandene *Archives on Orphans* ist zu einem gesellschaftsanalytischen Projekt geworden, da die Bilder Fragen der Zeit und des individuellen Schicksals aufwerfen.

Katrin Koenning (AUS)

Indefinitely

Die Bilder in Katrin Koenning's Langzeitserie *Indefinitely* lesen sich wie eine Syntax aus vorübergehenden Momenten und flüchtigen Extrakten. Das Fundament der Serie bildet die Familie der in Melbourne lebenden, aber aus Deutschland stammenden Fotografin sowie die große Entfernung, die ihre Protagonisten trennt.

Nico Krebs & Taiyo Onorato (DE/CH)**Constructions**

Die Serie *Constructions* basiert auf einer optischen Täuschung, bei der zwei konzeptuell verschiedene und räumlich getrennte Ebenen auf der Bildebene der Fotografie zusammentreffen. Dank der präzisen Ausrichtung zwischen dem menschlichen Auge und dem Auge der Kamera verschmelzen beide Ebenen miteinander.

Akihiko Miyoshi (US)**Abstract Photographs**

Bei den *Abstract Photographs* spielt Miyoshi mit seinem Spiegelbild und seiner Großformatkamera. Auf einfache, aber wirkungsvolle Weise gelingt es ihm damit, die strukturelle Mechanik der fotografischen Darstellung aufzubrechen.

Barbara Probst (DE)**Exposures**

Barbara Probst untersucht die Vieldeutigkeit und Fragwürdigkeit des fotografischen Bildes. Sie vervielfältigt den kurzen Moment der Aufnahme gekonnt durch das gleichzeitige Auslösen mehrerer Kameras an unterschiedlichen Standorten. Die entstandene Bildreihe verwandelt einen kurzen Moment in eine längere Geschichte.

Frank Schinski (DE)**Ist doch so**

Mit seiner Kamera realisiert Frank Schinski Miniaturen aus dem Alltag, kleine Erzählungen aus Lebenswelten, die nur selten in den Blick der Öffentlichkeit geraten. Der Titel *Ist doch so* ist programmatisch und steht für eine subtile, auf den ersten Blick unspektakuläre Bildsprache.

Alp Sime (TUR)**Ceratonia**

Alp Simes Fotografien sind metaphorische Bilder aus einem sich verändernden Land. Kontrastreich und symbolhaft zeigt er seinen Blick von innen auf die Türkei – mit teilweise düsteren, aber auch humorvollen Momenten in schwarz-weiß.

Informationen zu den Teilnehmern (alphabetisch geordnet) in der Sparte „Wettbewerb“:

(alle Künstler: DE, außer Vincenzo Pagliuca, Louis de Belle: IT, Katharina Gruzei: AUS)

Jessica Backhaus – A Trilogy

Kunsthalle Darmstadt

Jessica Backhaus geht mit offener Experimentierfreude ans Werk. Ihre Inspiration schöpft die Fotokünstlerin aus der Einfachheit des Alltäglichen, des Unscheinbaren, der Stille. Das neue Werk versammelt drei Serien, die aus jeweils etwa 40 Arbeiten bestehen.

Hanna Becker – The Game

Nominiert für den 7. Merck-Preis

Museum Künstlerkolonie

Hanna Beckers Arbeit ist geprägt von ihrem spielerischen Umgang mit unterschiedlichen Bildsprachen. Ihre Fotografien changieren zwischen hyperrealen und inszenierten Motiven – nichts ist, wie es scheint. Das Leben ist ein Spiel und die Welt ist die Bühne.

Tobias Becker – Ifspeed Selfies

Atelierhaus Darmstadt

In der 7-teilige Serie werden digitale Selfies ad absurdum geführt: In einer Dunkelkammer schießen verschiedene Personen Selfies. Vor die Front des Smartphones wird hier jedoch in dem Augenblick des Fotografierens ein unbelichtetes Fotopapier, direkt an den Handybildschirm, gehalten. Der Blitz löst aus und belichtet, genauso wie der Bildschirm, das Fotopapier.

Svetlana Biryukova – 17 Sommer

Kunst Archiv Darmstadt

Svetlana Biryukovas Fotografien sind verbunden mit Erinnerungen an einen Ort mitten im russischen Nirgendwo, wo sie 17 Sommer ihres Lebens verbrachte. Ein Ort, an dem Religion und Aberglaube aufeinander treffen. Jedes Foto ist als Fragment symbolisch, abstrakt, konkret geheimnisvoll und poetisch.

Philipp Böll – Orte rechter Gewalt

Schauraum im Literaturhaus Darmstadt

Philipp Böll fotografiert für seine Serie *Orte rechter Gewalt* Tatorte, an denen Menschen in Deutschland seit der Wende 1990 durch rechts motivierte Gewalt zu Tode gekommen sind.

Michael Danner – Migration As Avant-Garde

Kunstforum der TU Darmstadt

Michael Danner untersucht in seiner fotografischen Arbeit *Migration as Avant-Garde* die neuen Wege, die Migranten in der Hoffnung auf ein besseres Leben beschreiten.

Lia Darjes – Tempora Morte

Museum Künstlerkolonie

Die barocken Stillleben entstanden an den Straßenrändern Kaliningrads: kleine inoffizielle Marktarrangements, auf denen alte Frauen und Männer die bescheidene Ernte ihres Gartens oder des benachbarten Waldes zum Kauf anbieten, um ihre Rente oder ihr Auskommen aufzubessern.

Louis De Belle – Cartographies

Centralstation

Die Fotoserie *Cartographies* wurde in den Straßen von New York aufgenommen. Die Bilder zeigen Pendler ungewöhnlich nah: Falten, Schweißflecken und Schmutz vermitteln das sehr spezifische Gefühl des Aufenthalts in einer großen, belebten Stadt.

Felix Dobbert – Random Flowers

Centralstation

Für die Fotografien der Serie *Random Flowers* führte Felix Dobbert die Panoramafunktion seiner Kamera ad absurdum, woraus deutlich sichtbare Deformationen der fotografierten Hortensien resultieren.

Gabriele Engelhardt – Kehler Berge

Kunstforum der TU Darmstadt

Die *Kehler Berge* von Gabriele Engelhardt sind fotografische Skulpturen: aus vielen Einzelaufnahmen zusammengesetzt und aufwendig bearbeitet, erhalten die Schrott- und Kohleberge eine hyperreale Präsenz und monumentale Erhabenheit.

Sibylle Feucht – Aesthetics of Security**Kunstforum der TU Darmstadt**

Die Arbeiten aus der Serie *Aesthetics of Security* wurden in Wohnvierteln von Johannesburg, Südafrika aufgenommen und zeigen auf subtile Weise die Inszenierung von Sicherheit in sogenannten Gated Communities.

Daniela Friebe – Paintings**Atelierhaus Darmstadt**

Die Arbeiten von Daniela Friebe sind Trompe l'Oeil-Objekte – großformatige, auf Trägerplatten montierte Fotografien, gedruckt auf Vliestapete – die mit der Illusion tatsächlich abgestellter Leinwände spielen.

Katharina Gruzei – War Rooms**Kunstforum der TU Darmstadt**

War Rooms eröffnet dem Betrachter irritierende Szenarien, in denen Innen- und Außenraum auf paradoxe Weise verschränkt werden. Die Fotografien entstanden im Zentralmuseum des Großen Vaterländischen Krieges in Moskau.

Nele Gülc – Auf Ewig – Fotografischer Katalog einer 66-jährigen Ehe**Kunst Archiv Darmstadt**

Nele Gülc katalogisierte den kompletten Hausstand eines Ehepaars, das seit 66 Jahren verheiratet und seit 52 Jahren in einem Einfamilienhaus in einer deutschen Kleinstadt lebt. Eine äußerst umfangreiche Annäherung an die ewige Liebe.

Ulrike Hannemann – The Palace – Then and Now**Kunstforum der TU Darmstadt**

Ulrike Hannemann beschäftigt sich in ihrer Werkserie *The Palace – Then and Now* mit der wechselvollen Geschichte des Unabhängigkeitspalastes in Ho-Chi-Minh-City. Die Künstlerin hat den Palast in unterschiedlichen zeitlichen Abständen mehrmals besucht und nähert sich dem geschichtsträchtigen Ort mit Fotografien, collagierten Versatzstücken und dem detaillierten Blick auf existierendes Mobiliar und Gebäudefragmente.

Jana Hartmann – 93 Billions Light Years**Kunsthalle Darmstadt**

Die Serie *93 Billions Light Years* nähert sich mittels Fotografie an das kosmisch Unentdeckte an und setzt sich dabei mit Fragen zur menschlichen Existenz – und insbesondere unserem Verhältnis zum Weltall auseinander.

Dennis Haustein – Irrational Longing**Osthang, Mathildenhöhe Darmstadt**

Dennis Hausteins Fotografien sind auf der Insel Sao Miguel entstanden. Die dortige Natur suggeriert ein Trugbild von Ursprünglichkeit und Unberührtheit. Vielmehr ist es ein künstliches Ökosystem, ein Produkt der Globalisierung, das sich aus neophytischen Pflanzen zusammensetzt.

Holger Jenss – Last Chance Junction**Kunsthalle Darmstadt**

In *Last Chance Junction* geht es um Vorstellung und Aneignung, um reisende Fotografen und fotografierende Reisende, um den Versuch, alles richtig zu machen. Und um weiße Menschen, die afrikanische Hemden tragen.

Jiwon Kim – Das Haar der Künstlerin**Atelierhaus Darmstadt**

Jiwon Kim besuchte mehr als hundert europäische Kunstinstitutionen und unternahm jeweils vor Ort eine fotografische Intervention, um damit zu sagen: „die Künstlerin war hier.“ Es entstanden Selfies auf Haarslänge.

Nora Klein – Mal gut, mehr schlecht.**Galerie im Keller-Klub**

Der Fotografin Nora Klein ist es gelungen, jenseits von Worten eine visuelle Ausdrucksform für die Gefühlswelt depressiver Menschen zu finden: Mit sensiblen Porträts und abstrakten Bildwelten macht das Projekt *Mal gut, mehr schlecht.* eine unsichtbare Krankheit sichtbar.

Katia Klose-Soltau – La Lilette**Atelierhaus Darmstadt**

Die Arbeit *La Lilette* ist eine systemimmanente Betrachtung über die ureigensten, doch nicht minder aktuellen Spannungsfelder in der Fotografie: die Wahrnehmung von Licht und Schatten und die Verläufe, die im Dazwischen liegen – und bei allem aktuellen visuellen Getöse auch ein Plädoyer für die Wucht und das Vertrauen auf die Kraft der Stille.

Karolin Klüppel – Mädchenland**Kunst Archiv Darmstadt**

2013 und 2015 verbrachte die Fotografin Karolin Klüppel insgesamt zehn Monate in dem Khasi-Dorf Mawlynnong im Nordosten Indiens, einem Dorf mit nur 95 Häusern. Die Khasi bilden eine matrilineare Gesellschaft, in der traditionell den Mädchen eine besonders wichtige Rolle in den Familien zukommt. Für diese Serie nahm sie speziell die Mädchen in den Blick und fotografierte sie in ihrem alltäglichen Umfeld.

Silke Koch – Figures After Gravity's Rainbow**Kunsthalle Darmstadt**

Figures After Gravity's Rainbow spürt der Frage nach, welche ästhetischen und gesellschaftspolitischen Utopien der Weltraum zu entfesseln vermochte. Es ist eine humorvolle Fotoserie raketenförmiger Objekte aus Alltagsgegenständen der 1970er und 80er Jahre.

Karsten Kronas – Searching for Mr. X**Kunsthalle Darmstadt**

Karsten Kronas begibt sich auf die Suche nach dem Dieb, der ihm 2012 sein Handy in Tel Aviv klawte. Durch die Dropbox-Schnittstelle seines Handys sieht er jedes Foto, das Mr. X mit der Kamera macht. Die Suche bleibt längst keine mehr nach einem gestohlenen Handy, sondern wird Anlass für eine Suche nach Heimat, Identität und Glaube.

Brigitte Lustenberger – This Sense Of Wonder**Nominiert für den 7. Merck-Preis****Museum Künstlerkolonie**

Brigitte Lustenberger entführt in ihrer Installation in die sinnliche Welt der fotografischen Projektion. Sie handelt als Fotografin akribisch wie eine Wissenschaftlerin, ästhetisch wie eine barocke Malerin und poetisch wie eine Lyrikerin. Das zentrale Thema ihrer Arbeit ist der Aspekt der Fotografie, sich zwischen Tod und Leben zu bewegen, Momente zu bewahren, das Leben einzufrieren und damit auch die Vergänglichkeit deutlich zu machen.

Sophie Meuresch – Johanna**Museum Künstlerkolonie**

Sophie Meuresch analysiert in ihrer Arbeit das Spiel mit dem Gegenüber. Dabei beschreibt sie das Porträt als ein Oszillieren zwischen Nähe und Ferne, Unmittelbarkeit und Distanz – ein Bild, das sich immer wieder entzieht und nur fast greifbar ist.

Vincenzo Pagliuca – Mónos**Museum Künstlerkolonie**

Vincenzo Pagliuca hat für dieses Projekt den gesamten südlichen Appenin durchstreift, von Lazio bis Aspromonte, auf der Suche nach allein stehenden Häusern. Frontal aufgenommen, eingebunden in ihre natürliche Umgebung, üben sie eine metaphysische Sogwirkung aus.

Robert Schittko – I Have No Idea How I Could Get That Lost – AOKIGAHARA**Osthang, Mathildenhöhe Darmstadt**

Am Fuß des japanischen Fuji liegt der Wald „Aokigahara“. Seit den 1960er Jahren kommen Lebensmüde in diesen Wald, um dort ihr Leben zu beenden. Hinter sich her ziehen sie Fäden, damit sie für den Fall, dass sie doch weiterleben möchten, wieder aus dem Wald herausfinden. Auf subtile Weise erzählen Schittkos Bilder von diesem Ort, wo reales menschliches Leid und Motive aus der Welt des Mythos ineinander verwoben sind.

Michael Schmid – Still Images**Nominiert für den 7. Merck-Preis****Museum Künstlerkolonie**

Michael Schmid's Fotografien sind großartig komponierte Bilder, die den Wesenskern der fotografischen Aufnahmetechnik meisterhaft vor Augen führen. In formaler, reduzierter Bildsprache verwandelt er einfache dreidimensionale Objekte in irritierende Formen und Flächen. Er zeigt, was der fotografische Apparat kann: Mit präzise gewählten Ausschnitten und Standpunkten wird das reale Objekt zu einer Abstraktion seiner selbst.

Mirène Schmitz – Affenschaukel**Kunst Archiv Darmstadt**

In ihrer Serie *Affenschaukel* reinszeniert Mirène Schmitz Gefühlswelten in Form von Porträts. Ihre Bilder zeigen das Außen und machen das Innen sichtbar. Sie berühren, irritieren und bedürfen eines zweiten Blicks.

Simon Schnelle – Icons**Centralstation**

Angelehnt an die Wirkung der Ikonenmalerei erzählen diese Bilder, wie ihre Verwandten aus der Perspektive der diesseitigen Welt über ihre Objekte des Jenseitigen. Darüber ob es möglich ist den Menschen mit seiner Seele festhalten zu können.

Sonja Stadelmeier – Dandelion**Schlossmuseum Darmstadt**

Die Serie *Dandelion* behandelt die Flucht der 17-jährigen Salma vor familiärer Unterdrückung und einer möglichen Zwangsheirat. Die Klarheit und Poesie der Bildsprache schafft eine sinnbildliche Reduktion nach der Frage von Selbstverwirklichung um den Preis der Entwurzelung. Dem Wunsch nach Halt und dem Wunsch sich zu verlieren.

Nils Stelte – In Security**Schauraum im Literaturhaus Darmstadt**

Nils Steltes Bilder zeigen die feinen Verschiebungen, die durch das Ringen um Sicherheit aufgrund der Terroranschläge in Europa entstehen. Eine Sicherheit, die nicht einfach geschaffen werden kann, aber demonstriert werden soll.

Daniel Stier – Physis**Centralstation**

Daniel Stier interessiert sich für zufällige Konglomeration alltäglicher Dinge: Dinge, die sich zu einer Ordnung zusammenfinden und wieder zerfallen. Die Bilder sind extrahierte Perspektiven aus dem visuellen Rauschen das uns umgibt, und erscheinen wie der Blick eines Ausserirdischen, der die Erscheinungen unserer Welt zu verstehen versucht.

Katrin Streicher – Night Time Tremors**Centralstation**

Die Arbeit *Night Time Tremors* entstand in der schwedischen Kleinstadt Kiruna nördlich des Polarkreises in den Weiten Lapplands. Die Stadt befindet sich in einem einzigartigen Umbruchzustand. Normalität findet hier auf unsicherem Boden und mit ungewisser Zukunft statt.

Anna Tiessen – Kommando Korn**Centralstation**

Für die Serie *Kommando Korn* kehrte Anna Tiessen in ihre Heimat Dithmarschen am Rande Schleswig Holsteins zurück. Mit einigen Jahren Abstand und frischem Blick entdeckte sie eine Clique bestehend aus angehenden Jungbauern und Schraubern, die die Faszination Dorf für sie neu erfanden. Sie erzählt ihre Geschichte vom Jungsein, vom Leben in der Provinz, von Freundschaft und Rausch, von Arbeit und dem Verlangen nach Zugehörigkeit.

Hannes Wiedemann – Bits and Pieces**Centralstation**

Bits and Pieces ist eine fotografische Odyssee durch Seoul, der „Welthauptstadt plastischer Chirurgie“. Die Dinge, welche der Fotograf auf seiner Reise durch den Stadtraum und die Operationssäle entdeckt, erscheinen mechanisch; fragmentierte Körper und die Infrastruktur verspinnen sich zu einem düsteren Entwurf der koreanischen Boomtown.

Cemre Yeşil & Maria Sturm – For Birds' Sake**Osthang, Mathildenhöhe Darmstadt**

For Birds' Sake berichtet über die Vogelmänner aus Istanbul und deren Tradition der Singvögelhaltung. Die Fotografinnen kommen der verschleierte und zwiespältigen Beziehung im Spannungsfeld der Liebe, des Besitzes und des Vergnügens auf die Spur.